

den Trillis F. eingreifen / und mit dessen Zapffen-Rad E. die vier Druck-Wercker V. X. Y. Z. das Wasser durch die Köhren 2. 3. 4. 5. in die Höhe treiben / und weiter an den bekehrten Ort wieder fallen lassen / wie oben bereits angewiesen worden.

Die CX. Figur.

Eine Wasser-Kunst mit einem vierfachen Druck-Werck.

Diese Wasser-Kunst ist ein vierfaches Druck-Werck / kan / nach Gelegenheit des Orts / an einem fließenden Wasser angeordnet werden / und wird an den Wellbaum X. des großen Wasser-Rads A. ein ander kleines Rad B. befestiget / welches nur halb gezahnet seyn solle / wie bey Z. notiret worden; Dieses Rädlein wird durch den Wellbaum X. umgetrieben / hebet mit seinem Umlauff / die beyde eiserne Rahmen C. und D. auff und ab / welche alsdann ferner die Pomppen-Stangen G. H. F. F. regieren / und das Wasser durch O. P. Q. R. eine ziemliche Höhe bey T. in eine Wasser-Kinne V. treiben / von welcher alsdann solches ferner zu dem bekehrten Ort geleitet werden kan.

Die CXI. Figur.

Ein einfaches Pomppen-Werck.

Egegenwärtige Pompe kan durch eine Person regieret werden / gehet aus vorigen Funda-

dament / nemlich / wann durch die Kurbe G. der Wellbaum C. umgetrieben wird / so führet derselbige das halbe gezahnte Rädlein H. mit herum / welches mit seine Zähnen / in die Zapffen-Rahme E. hernacher eingreiffet / und damit den Pomppen-Stößel / auff und abziehet / hernach das Wasser durch I. so ein Ventil oben bey I. ausschüttet / und ist zur Beyhülff des leichtern Umtriebs ein Schwung-Rad A. angeordnet.

Nota. Wolte man eine doppelte Pompe aus dieser machen / kan solches leichtlich geschehen / wann man nur oben ein Rädlein bey K. einsetzet / die gezahnte Rahme aber mit einer Ketten über gedachtes Rädlein leget / und an die beyde Schenckel der gezahnten Rahme die Pomppen-Stößel ansetzet / so werden dieselbige mit Umtriebung des Rädleins H. auff und abgehen / welches dem geübten Künstler frey gestellet wird.

Die CXII. Figur.

Eine doppelte Pompe.

Nter vielen Manieren / das Wasser über sich zu ziehen / ist gegenwärtige Pompe gar eine feine Art / erfordert nicht viel Unkosten / und kan man damit eine grosse Menge Wasser heben / es sollen aber die beyde ausgehöhlte Pomppen-Stößel E. E. sein satt in den Pomppen-Köhren D. gehen / also / daß zwischen den

S u

Köhren